



Inhalt

• Grußwort	S. 3
• Rechenschaftsbericht	S. 4
• Kontaktdaten für die MAV	S. 7
• Gedenken	S. 8
• Vollversammlungen 2025	S. 10
• Altersermäßigung bei Teilzeitbeschäftigung	S. 12
• Neues aus der KODA	S. 14
• MAV-Wahl 2026	S. 17
• Die Schwerbehindertenvertretung informiert	S. 19
• Jubiläumsfortbildung	S. 20
• Neues aus der DIAG MAV	S. 21
• Abschied und Neubeginn in der Hauptabteilung Bildung	S. 22
• Abschiede in der MAV	S. 25
• Buch-Tipp	S. 29
• MAV-Adressen	S. 31

Impressum:

Herausgeber:

MAV der Religionslehrerinnen und -lehrer
der Erzdiözese Freiburg
(www.mav-religionslehrer-freiburg.de)

Redaktion:

P. Galli, M. Kefer, A. Krause

Fotos:

MAV-Mitglieder privat, Fam. Mächtel-Chagas privat

Druck:

Hausdruckerei des Erzbischöfl. Seelsorgeamt

Auflage:

400

Grußwort

Liebe Kolleg*innen ,

rund um die Herbstferien lassen wir Ihnen wieder eine Ausgabe der MAV.IN zukommen. Leider erreicht diese Sie durch krankheitsbedingte Ausfälle in unserer MAV allerdings ein paar Wochen später als ursprünglich geplant. Wir bitten um Verständnis, wenn manche Inhalte daher nicht mehr ganz aktuell erscheinen.

Für alle Neuleser*innen: Die MAV.IN ist seit Jahrzehnten die kleine, informative Zeitschrift der Mitarbeitendenvertretung der Religionslehrkräfte im Dienst der Erzdiözese Freiburg. Sie erscheint einmal jährlich und informiert über die Arbeit der Mitarbeitendenvertretung, wichtige dienst- und arbeitsrechtliche Neuerungen sowie Veränderungen / Ereignisse, die für die Berufsgruppe relevant sind.

In dieser Ausgabe finden Sie weniger dienst- und arbeitsrechtliche Informationen als sonst üblich; diese halten wir dennoch für wichtig genug, um Sie Ihnen nicht vorzuenthalten. Darüber hinaus widmen wir uns einer Reihe von Abschieden und auch einem Neubeginn. Und ganz wichtig: im kommenden Jahr 2026 steht wieder die MAV-Wahl an und es ist uns ein großes Anliegen, schon jetzt für die Mitarbeit in diesem Gremium zu werben, Sie als mögliche Kandidat*innen anzusprechen und um eine hohe Beteiligung an der Wahl zu bitten. In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie die MAV.IN aufmerksam lesen und sich davon ansprechen lassen.

Für das Schuljahr 2025/26 wünschen wir Ihnen allen, wenn auch schon mittendrin, gutes Gelingen, Energie für und Freude an der pädagogischen Arbeit.

Im Namen aller MAV-Mitglieder herzliche Grüße

A. J. Gause

Vorsitzende

Rechenschaftsbericht der MAV

Einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über unsere Tätigkeit in der MAV haben wir, wie üblich, auf den Mitarbeitendenversammlungen vorgestellt. Ich möchte an dieser Stelle nur einige Aspekte herausgreifen.

In diesem Jahr fanden nicht nur eine, sondern zwei Mitarbeitendenversammlungen statt. Die erste am 28. März 2025 in der Caritasakademie in Freiburg, die zweite am 04. April 2025 in Mannheim in einem Raum der Gesamtkirchengemeinde. Wir hatten uns für eine zweite Mitarbeitendenversammlung in Mannheim entschieden, nachdem immer wieder Kolleg*innen aus dem Norden und Nordosten der Diözese uns darum baten, eine solche Veranstaltung im Norden anzubieten. Wir haben uns gefreut, dass diese gut angenommen und von einigen Kolleg*innen besucht wurde. Der intensive Austausch, auch mit Frau Orth, die zu dieser Versammlung angereist war, sowie das Interesse an der Arbeit der MAV und den mitgebrachten Informationen hat uns dazu bewogen, dieses Modell zumindest vorerst beizubehalten. Im Jahr 2026 finden daher auch wieder zwei Mitarbeitendenversammlungen statt, wieder in Freiburg und in Mannheim (Termine und Veranstaltungsorte finden Sie in diesem Heft!) Wir hoffen für beide auf guten Zulauf! Natürlich ist es auch möglich, vom Norden in den Süden oder umgekehrt zu den Versammlungen anzureisen, wenn der jeweilige Termin besser in Ihren Kalender passt.

Hinter der MAV liegt, wenn ich das an dieser Stelle erwähnen darf, ein durchaus ungewöhnliches und auch schweres Jahr. Eine Vielzahl der Mitglieder des Gremiums waren entweder von persönlichen Schicksalsschlägen, schwerer Krankheit oder schweren Erkrankungen oder Todesfällen im persönlichen Umfeld betroffen, hatten kurzum persönlich große Päckchen zu tragen. Aus diesem Grund waren wir auch das gesamte Jahr über unterbesetzt, da zwei Mitglieder dauerhaft fast für das ganze Schuljahr, andere phasenweise ausfielen und wir keine Nachrücker*innen mehr auf unserer Liste haben.

Uns als Gremium hat das nicht unberührt gelassen, was einzelne von uns zu tragen hatten bzw. haben. Es war einerseits gut, den Rückhalt im Miteinander zu erfahren; es war aber auch herausfordernd bis anstrengend, die

MAV-Arbeit trotz der Belastungen und in Unterzahl mit gewohnter Sorgfalt zu erledigen. Als Vorsitzende möchte ich allen Mitgliedern der MAV für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr daher meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Es gab mehrere Themen, die die MAV länger und intensiv beschäftigt haben. Dazu hier einige Beispiele:

- Die MAV konnte in einem konstruktiven und wiederholten Austausch mit der zuständigen Juristin im Ordinariat zu den neuen Musterarbeitsverträgen für Religionslehrkräfte Stellung nehmen. Hier wurden eine Vielzahl der Änderungsanregungen der MAV berücksichtigt.
- Frau Orth und die HA 3 haben ein neues Merkblatt für Schulleitungen und Lehrkräfte zum Einsatz von Religionslehrkräften im kirchlichen Dienst erstellt. Wenn auch nicht so klar wie von der MAV gewünscht, wurde hier auf Bitten der MAV ein Passus eingefügt, der darauf hinweist, dass Religionslehrkräfte Vertretung nur im Fach Religion und auch nur nach Genehmigung durch das Erzbischöfliche Ordinariat übernehmen sollen. Immer wieder werden Kolleg*innen zu Vertretungsstunden herangezogen, die eigentlich nach Auffassung des Ordinariates (und auch der MAV) gar nicht von kirchlichen Lehrkräften gehalten werden müssen/sollen, da diese nicht wie staatliche Lehrkräfte nach der MAU-Regelung des Landes dafür bezahlt werden. In Konfliktfällen kann sich eine Lehrkraft nun auf dieses Merkblatt beziehen und gegebenenfalls Schulleitungen auch an die Hauptabteilung 3 im Ordinariat bzw. die schulartspezifischen Referent*innen verweisen. Die MAV gibt zu Bedenken, ob es aus Solidaritätsgründen und für eine gute Integration ins Kollegium sinnvoll sein kann, die ein oder andere Stunde zu übernehmen und gleichzeitig auf die kirchliche Regelung hinzuweisen.
- Die MAV hat nachdrücklich darum gebeten, dass in dieses Merkblatt für Schulleitungen und Lehrkräfte zum Einsatz von Religionslehrkräften im kirchlichen Dienst mit Blick auf den (Gesundheits-) Schutz auch eine Passage für jene Religionslehrkräfte aufgenommen wird, die an zwei oder mehreren Schulen eingesetzt sind. Wir hätten uns einen deutlicheren Hinweis auf die Mehrbelastung dieser

Kolleg*innen und eine klarere Bitte an die Schulleitungen um Rücksichtnahme auf diese besondere Situation gewünscht, was die Teilnahme an Konferenzen, schulischen Festen, Aufsichten etc. angeht. Die Dienstgeberseite ist diesem Anliegen mit folgendem Satz nachgekommen: „Der Einsatz mit kleinen Deputaten an mehreren Schulen ist sehr herausfordernd. Wir sind daher dankbar, wenn Schulleitungen ihre Spielräume im Rahmen der Konferenzordnung und der Gestaltung der außerunterrichtlichen Aufgaben nutzen, um diesen zu erleichtern.“

Das Schreiben wird allen Religionslehrkräften zur Kenntnis in nächster Zeit zugehen und dann auch auf der Homepage zu finden sein.

- In der gemeinsamen Sitzung mit der Dienstgeberseite hat die MAV auf die ungleiche finanzielle Ausstattung von Verbandstagungen für Berufsschul- bzw. Gymnasiallehrkräften sowie den Religionspädagogischen Jahrestagungen für Lehrkräfte aller anderen Schularten hingewiesen. Die Kosten für die Verbandstagungen werden weitgehend vom Erzbischöflichen Ordinariat getragen und dauern 3 Tage mit Unterkunft, Verpflegung und mehreren Referent*innen. Religionspädagogische Jahrestagungen hingegen dauern einen Tag und in manchen Dekanaten muss die Verpflegung von den teilnehmenden Kolleg*innen selbst bezahlt werden. Dies empfindet die MAV als Ungerechtigkeit und hat den Dienstgeber dazu aufgefordert, die Verpflegungskosten für Religionspädagogische Jahrestagungen zu übernehmen. Die Dienstgeberseite war sich dieser Ungleichbehandlung nicht bewusst und hat zugesagt, wenn organisatorisch möglich, eine Verpflegung mit Kostenübernahme für Religionspädagogische Jahrestagungen zu gewähren.
- Ein weiteres wichtiges Thema, für das die MAV sich das ganze Jahr über eingesetzt hat, betrifft die Altersermäßigung für Lehrkräfte ab dem 60. bzw. 62. Lebensjahr. Diesem Thema möchten wir einen eigenen ausführlichen Artikel in dieser MAV.IN-Ausgabe auf Seite 12 widmen.

Soweit einige Ausführungen zur letztjährigen Arbeit der MAV. Über diese Themen hinaus war unsere Arbeit natürlich wie immer durch die Standardaufgaben der MAV geprägt, wozu u.a. die Beratung und Begleitung von Kolleg*innen, die Zustimmung zu Ein-, Höher- und Herabgruppierung, die Anhörung bei Änderungen der Einsatzschulen und Gespräche im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements BEM gehören.

Anna Krause

Private Kontakt­daten für die MAV erforderlich

Gerade bei den Anhörungsverfahren zu Änderungen der Einsatzschulen steht die MAV vor folgendem Problem: Diese Änderungen haben natürlich zum Schuljahreswechsel Hochsaison. D.h. aber auch, dass die Anhörungsverfahren häufig in die Sommerferien fallen. Bevor wir die Versetzungen zur Kenntnis nehmen, halten wir es für sinnvoll, mit den betroffenen Kolleg*innen Rücksprache zu halten, um zu hören, ob der geplante Neueinsatz in ihrem Sinne, für sie annehmbar oder aber problematisch ist. Viele Kolleg*innen schauen in den Sommerferien nur selten in ihre dienstlichen schulischen Emailaccounts. Unsere auf diesem Weg gestellte Nachfrage zum veränderten Einsatz bleibt daher immer wieder unbeantwortet.

Wenn es in Ihrem Sinne ist, dass wir unseren Aufgaben auch in den Ferien erfüllen können, dann teilen Sie uns bitte Ihre private Telefonnummer und Emailadresse mit!!! Wir werden Sie im kommenden Jahr diesbezüglich anschreiben und hoffen auf Ihre Unterstützung sowie die Rückmeldung möglichst aller Kolleg*innen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Sie uns nur selbst diese Daten zukommen lassen (so der momentane Stand der Gespräche mit dem Dienstgeber). Wenn wir Sie nicht erreichen, können wir Ihre Interessen nicht vertreten und uns nicht für Sie einsetzen!!!

Gedenken

Seit der Veröffentlichung unserer letzten MAV.IN-Ausgabe 2024 sind drei Kolleg*innen aus dem Kreis der kirchlichen Religionslehrkräfte plötzlich und unerwartet aus dem Leben gerissen worden. Ursula Mächtel war zwar schon, aber eben gerade erst, in den Ruhestand gegangen. Deshalb nehmen wir sie hier nochmals auf mit der Traueranzeige ihrer Familie, die in der BZ Freiburg veröffentlicht war. Wir möchten ihrer aller gedenken und für sie hoffen, glauben und wünschen, dass sie in Gottes Hand geborgen sind und im göttlichen Frieden ruhen.



*Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein,
die Spanne dazwischen, das Leben, war mein.
Und irrte ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,
bei Dir, Herr, ist Klarheit und Licht ist Dein Haus.*

Ursula Mächtel

* 14.01.1959 Bruchsal + 26.02.2025 Wellington / NZ

Ich bin die Auferstehung und das Leben

Die Trauerfeier wird am Samstag, den 8. März, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle in 76709 Kronau abgehalten. Ihre letzte Ruhestätte findet Ursula anschließend im Familiengrab.

Die Pfarrei St. Peter und Paul 79111 Freiburg feiert einen Gedenkgottesdienst am 15. März um 18 Uhr.

Dein plötzlicher Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer, aber Du bleibst für immer in unseren Herzen.


In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Lukas Mächtel Chagas
Paulo Chagas

Deine Schwestern Birgit und Gudrun mit allen Familienangehörigen.

Wer an mich glaubt, wird ewig leben,
auch wenn er stirbt

Kondolenzadresse: Lukas Mächtel Chagas Stefanienstr. 6 76709 Kronau



*Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt. Job 11,
25*

Margarete Berkefeld

Wir trauern um unsere langjährige, überaus engagierte
Religionslehrerin und Schulseelsorgerin an der Carl-Netter
- Realschule in Bühl, die überraschend verstorben ist.

Wir danken ihr für ihren Einsatz im Unterricht und im
Dienst der ganzen Schulgemeinschaft.

Für die Mitarbeitervertretung der Reli-
gionslehrerinnen und Religionslehrer im
Dienst der Erzdiözese Freiburg

Anna Krause
Vorsitzende

Für die Hauptabteilung Bildung
des Erzbischöflichen Ordinari-
ats Freiburg

Susanne Orth
Ordinariatsrätin



*Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn. Röm 14,8*

Georg Tasse

Wir trauern um unseren langjährigen, überaus engagierten
und geschätzten Kollegen am Klettgau-Gymnasium Waldshut-
Tiengen und an der Realschule Tiengen und danken ihm für den mit
großer Überzeugung erteilten Religionsunterricht.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für die Mitarbeitervertretung der
Religionslehrkräfte im Dienst
der Erzdiözese Freiburg

Anna Krause
Vorsitzende

Für die Hauptabteilung Bildung
des Erzbischöflichen Ordinariats
Freiburg

Susanne Orth
Ordinariatsrätin

Mitarbeitenden-Vollversammlungen 2025 in
Freiburg und Mannheim

Im Rechenschaftsbericht wurde bereits berichtet, dass in diesem Jahr zwei
Mitarbeitenden-Versammlungen stattgefunden haben. Hier noch einige
Eindrücke in Bildern zu beiden Veranstaltungen.

Mitarbeitenden-Versammlung in Freiburg am 28.März 2025



Tagungsort war in diesem
Jahr wieder das Caritasta-
gungshotel in Freiburg.



In den schulartspezifischen
Gruppen fand ein kollegia-
ler Austausch zu verschie-
denen Themen statt.



Herr Bächlin berichtete über zahl-
reiche Neuerungen rund um den
RU und für die kirchlichen Religi-
onslehrkräfte.



Inge Goerlich (Hrsg.
GEW-Jahrbuch) referier-
te rund um das Thema
Lehrerarbeitszeit

Mitarbeitenden-Versammlung in Mannheim am 04. April 2025



Die Mitarbeitendenversammlung in Mannheim wurde gut angenommen von den Kolleg*innen im Norden. Sie haben sich deutlich für eine nächste Versammlung dort ausgesprochen.



Auch hier fand ein Referat und ein Austausch zur Lehrerarbeitszeit statt; Referent war der Gewerkschaftssekretär der GEW Stuttgart, Lars Thiede.

Das Ordinariat war durch Frau Orth vertreten, die sich den Fragen und Problemen der Kolleg*innen in einem offenen Austausch stellte.

Mitarbeitenden-Versammlungen 2026

Mannheim: 13. März 2026
sanctclara (Medienstelle)

Freiburg: 20. März 2026
Collegium Borromaeum

Bitte merken Sie sich diese Termine vor!

Altersermäßigung für Teilzeitbeschäftigte

Im vergangenen Jahr wendete sich ein Kollege mit folgendem Anliegen an die MAV: er hatte beim Ordinariat beantragt, dass er die Altersermäßigung, die ihm anteilig als teilzeitbeschäftigte Lehrkraft zusteht, in Zeit ansparen kann bis zur vollen Stunde, um diese dann in Anspruch nehmen und seine Unterrichtsverpflichtung entsprechend reduzieren zu können.

Der Dienstgeber hatte dieses Ansinnen abgelehnt mit der Begründung, ein Ansparen in Zeit sei für Religionslehrkräfte im kirchlichen Dienst nicht möglich. In der Erzdiözese Freiburg sei es Praxis, dass anteilige Ansprüche auf Altersermäßigung ausbezahlt würden. Der Kollege bat nun die MAV um Unterstützung.

Zum Hintergrund: Die Lehrkräfte-ArbeitszeitVO (Verordnung) des Landes Baden-Württemberg, die auch für Religionslehrkräfte im kirchlichen Dienst Gültigkeit hat, regelt in §4 den Anspruch auf Altersermäßigung:

Die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der vollbeschäftigten Lehrkräfte aller Schularten ermäßigt sich zu Beginn des Schuljahres, in dem sie

- 1. das 60. Lebensjahr vollenden, um eine Wochenstunde,*
- 2. das 62. Lebensjahr vollenden, um zwei Wochenstunden.*

Bei teilzeitbeschäftigten Lehrkräften ermäßigt sich die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung nach Absatz 1 entsprechend deren Beschäftigungsumfang.

In den Ausführungsbestimmungen für die Regierungspräsidien wird klar formuliert, dass bei teilzeitbeschäftigten Lehrkräften der Anteil so lange angespart wird, bis eine halbe Deputatsstunde Ermäßigung erreicht ist, die dann in Zeit gewährt wird. Eine Auszahlung wird nur für den Fall vorgesehen, dass ein Ansparen von Zeitanteilen nicht mehr sinnvoll ist oder übrig bleibt, z.B. im letzten Jahr vor dem Ruhestand.

Die MAV hält diese Regelung für eine eindeutige Maßnahme des Gesundheitsschutzes, indem älterwerdenden Kolleg*innen eine zeitliche Entlastung gewährt wird. Eine Auszahlung wird diesem Anliegen nicht gerecht.

Allerdings sieht die MAV auch, dass ein Ansparen auf eine halbe Stunde keine realistische Option für kirchliche Religionslehrkräfte darstellt, da sie sich in der Regel nicht im Stundenplan umsetzen lässt (Religionslehrkräfte sind ausschließlich im Religionsunterricht einsetzbar und können daher nicht mit einer halben Stunde für andere Aufgaben in der Schule herangezogen werden). Eine kirchliche Lehrkraft müsste ihre anteilige Ermäßigung folglich bis zu einer vollen Deputatsstunde ansparen, was je nach Deputatsumfang der Lehrkraft ein Ansparen über mehrere Schuljahre bedeuten würde. Dies wiederum stellt organisatorisch eine Herausforderung bzw. einen Mehraufwand in der Personalsachbearbeitung dar und birgt das Risiko von Komplikationen, deren Absicherung geregelt werden müsste (z.B., wenn eine Lehrkraft früher als geplant in den Ruhestand geht oder erkrankt und die angesparte Zeit nicht in Anspruch genommen werden kann).

Auf diesem Hintergrund ist nachvollziehbar, dass eine Auszahlung der Altersermäßigung für Teilzeitbeschäftigte für den Dienstgeber eine sicherere und weniger aufwendige Lösung darstellt.

Allerdings hat die MAV in wiederholten Gesprächen und Schriftwechseln den Dienstgeber dennoch aufgefordert, dem Antrag des Kollegen stattzugeben und diesem ein Ansparen zu ermöglichen. Für ihn stellt eine zeitliche Gewährung der Altersermäßigung ein größerer Gewinn und eine Entlastung dar, die durch Geld nicht aufzuwiegen ist. Die Landesregelung sieht eindeutig eine zeitliche Entlastung vor und gilt auch für unsere Kolleg*innen. Wenn Kolleg*innen auf eine zeitliche Entlastung bestehen, ist diese zu gewähren!!! Der Dienstgeber hat dieses Anliegen zunächst immer wieder abgewehrt. Der beharrliche Verweis auf die Gültigkeit der Landesregelung hat jedoch zu einem Einlenken des Dienstgebers geführt: Dem Kollegen wird gewährt, die Anteile anzusparen und in Zeit in Anspruch zu nehmen.

Was folgt nun daraus für andere Teilzeitbeschäftigte? Es hat für den Dienstgeber und auch für uns als MAV den Anschein, dass eine Mehrzahl der Kolleg*innen mit zum Teil ja auch geringen Teilzeitdeputaten die Auszahlung von anteiligen Ermäßigungsstunden als solche akzeptieren oder sogar begrüßen.

Wir halten es daher für unproblematisch, wenn der Dienstgeber seine bisherige Praxis beibehält. Wir haben uns jedoch mit der Dienstgeberseite darauf verständigt, dass es Kolleg*innen ermöglicht werden muss, die Anteile anzusparen und in Zeit in Anspruch zu nehmen, wenn sie einen entsprechenden Antrag beim Dienstgeber stellen. Dies muss aus unserer Sicht auch für anteilige Ermäßigungen bei einem Grad der Schwerbehinderung ab 50 % gelten. Nur so ist gewährleistet, dass dem Gesundheitsschutz und dem Nachteilsausgleich, der diesen Ermäßigungsregelungen zu Grunde liegt, auch Rechnung getragen wird und die Regelungen ihren eigentlichen Sinn entfalten können.

Anna Krause

Neues aus der KODA

Die KODA (Kommission für diözesanes Arbeitsrecht) gestaltet, verändert und beschließt alle Regelungen der Arbeitsvertragsordnung der Erzdiözese Freiburg (AVO). Dieses Gremium, bestehend aus 12 Dienstgebervertretern und 12 Mitarbeitenden, beschäftigt sich derzeit vor allen Dingen mit Themen rund um den Kirchenentwicklungsprozess 2030. Im Zuge dieses Prozesses verändern sich Tätigkeiten, entstehen neue und müssen daher neu eingruppiert bzw. bewertet werden. Außerdem mussten Übergangsregelungen geschaffen werden. Dies betrifft in erster Linie Beschäftigte in Kirchengemeinden sowie in der Verwaltung. Die Berufsgruppe der Religionslehrkräfte ist hiervon nicht betroffen. Insofern gibt es auch wenige neue Regelungen aus der KODA, die für unsere Berufsgruppe von Interesse sind. Diese sollen hier kurz benannt werden:

1. Zuschuss zum Jobticket verlängert

Das Deutschlandticket ist immer wieder Gegenstand politischer Diskussionen, soll aber 2026 fortgeführt werden, auch wenn die Finanzierung zwischen Bund und Ländern noch nicht vollständig geklärt ist.

Auf diesem Hintergrund hat die KODA eine Verlängerung des Zuschusses

zum „Deutschlandticket Job“ bzw. des Deutschlandtickets bis Ende 2026 beschlossen. Die Regelung für den Zuschuss ist befristet, da der Weiterbestand und die dann geltenden Bedingungen bislang nicht gesichert sind. Für Beschäftigte der Erzdiözese Freiburg gibt es aber zumindest bis Ende 2026 volle Planungssicherheit.

Weitere Informationen zum „Jobticket“ und zum „Deutschlandticket Job“ finden Sie auf der Homepage der Erzdiözese Freiburg unter dem entsprechenden Stichwort „Jobticket“

2. Stufenaufstieg vor Höhergruppierung

Eine kleine, aber feine und wichtige Ergänzung wurde im § 22 der AVO beschlossen. In einem neuen Absatz 5 wird nun klargestellt, dass bei einem zeitlichen Zusammentreffen von Stufenaufstieg und Höhergruppierung zuerst der Stufenaufstieg zu erfolgen hat und anschließend dann höhergruppiert wird. Ansonsten gilt, dass die Höhergruppierung zwar stufengleich erfolgt, die Stufenlaufzeit aber mit dem Höhergruppierungszeitraum in der Regel neu beginnt.

3. Änderung der Kinderkrankentage nach § 34 AVO

Gesetzlich Versicherte, deren Kinder ebenfalls in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, haben einen Anspruch auf Kinderkrankengeld nach § 45 SGB V. Die Anzahl der regulären Kinderkrankentage hat sich im vergangenen Jahr von 10 (vor Corona) auf dauerhaft 15 Arbeitstage pro Kind und Elternteil im Jahr erhöht. Für Alleinerziehende sind es statt 20 nun 30 Arbeitstage. Diese Regelung ist befristet bis zum 31.12.2025. Darüber haben wir im MAV.IN 2024 bereits berichtet.

Beschäftigte, die diesen Anspruch nicht haben, weil ihre Kinder privat mitversichert sind, erhalten im Erzbistum Freiburg Arbeitsbefreiung nach § 34 AVO. Nur für diese wurden die derzeit geltenden 7 Tage auf 11 Tage bzw. von 14 Tagen auf 22 Tage erhöht. Diese Regelung ist in Anlehnung an die

gesetzliche Regelung für gesetzlich Versicherte ebenfalls befristet bis zum 31.12.2025.

4. Altersteilzeit (ATZ)

Auch in diesem Jahr ist die ATZ-Quote von 4% für Beschäftigte, die beim Ordinariat angestellt sind, überschritten. In der Konsequenz heißt dies, dass keine weiteren Anträge genehmigt werden können, bis die Quote wieder unterschritten ist.

Die KODA-Mitarbeitendenseite hat auf der letzten Plenarsitzung der KODA auf diesem Hintergrund die Einführung einer Sozialkomponente in die ATZ-Regelung gefordert. Gerade für gesundheitlich angeschlagene oder schwerbehinderte Kolleg*innen wäre durch die ATZ eine Erleichterung möglich. Überhaupt wäre zu hinterfragen, ob bei Überschreitung der Quote das Eingangsdatum des Antrags als einziges Auswahlkriterium auf Dauer ausreicht. Es besteht Klärungsbedarf, in welcher Form eine Sozialkomponente durchführbar wäre; es ist jedoch eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet worden, um sich weiter über dieses Anliegen auszutauschen.

Die ATZ insgesamt ist ohnehin befristet bis zum Jahr 2030. Wir raten den an der ATZ interessierten Kolleg*innen trotz überschrittener Quote ihre Anträge einzureichen, da das einzige Auswahlkriterium derzeit noch der Zeitpunkt der Antragstellung ist.

Anna Krause

MAV-Wahlen 2026

Im kommenden Jahr steht die Wahl der MAVen und MAV-Sondervertretungen (zu denen auch unsere MAV zählt) in der Erzdiözese Freiburg an. Aufgrund des Kirchenentwicklungsprozesses 2030 und die darin vereinbarte Neubildung der Kirchengemeinden zum 01. Januar 2026 sind die Wahlen leicht nach Hinten verschoben und finden am 20. Mai 2026 statt, in unserem Falle per Briefwahl.

Es ist uns als MAV ein sehr großes Anliegen für diese Wahl zu werben!

Sie haben die WAHL! Sie können Kolleginnen und Kollegen Ihr Vertrauen schenken und entscheiden, wer Sie bzw. die Interessen von Mitarbeitenden in unserer Berufsgruppe gegenüber dem Dienstgeber vertreten soll. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein deutlicher Auftrag für die MAV, ihre Aufgaben und Rechte wahrzunehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt zudem die Mitglieder einer neuen MAV in ihrer Tätigkeit.

Wir bitten Sie : Denken Sie selbst darüber nach, für die MAV zu kandidieren. Wir brauchen ein gut aufgestelltes und starkes Gremium, um die Interessen einzelner Kolleg*innen und der Berufsgruppe vertreten und Kolleg*innen qualifiziert beraten zu können!!!

Es ist außerordentlich wichtig, eine ausreichende Anzahl an Kandidat*innen für die Wahl zu gewinnen. Diese sollte deutlich über die eigentliche Anzahl der zu wählenden Mitglieder des Gremium hinausgehen.

Wie schwierig die Arbeit wird, wenn keine Nachrücker*innen mehr auf der Liste stehen, müssen gerade erfahren: im vergangenen Schuljahr waren wir krankheitsbedingt über weite Strecken höchstens neun, oft nur sieben oder acht Mitglieder. In diesem Schuljahr sind nur noch 8 statt 11 möglicher Mitglieder im Gremium tätig, wovon drei Person längerfristig erkrankt sind. Wenn es zu weiteren, auch nur kurzen Ausfällen, kommt, lastet die gleiche Arbeit auf immer weniger Schultern.

Unter diesen Bedingungen ist auf Dauer keine gute MAV-Arbeit zu leisten!

Bei vergangenen Wahlen konnten 11 MAV-Mitglieder gewählt werden, da die Zahl der Religionslehrkräfte im Dienst der Erzdiözese Freiburg über 300 lag. Ob dies auch bei der kommenden Wahl so sein wird ist fraglich, da die Zahl der Religionslehrkräfte seit Jahren abnimmt. In diesem Schuljahr waren nur noch knapp über 300 Beschäftigte in unserer Berufsgruppe tätig. Sinkt die Anzahl der Religionslehrkräfte bis zum Stichtag für die Erstellung der Wählerlisten unter 300 Personen, so werden nur noch 9 Mitglieder in die neue MAV gewählt werden können. Die Kandidat*innenliste muss auch auf diesem Hintergrund gut gefüllt sein.

Sagen Sie nicht gleich nein – vielleicht ist die Mitarbeit in der MAV eine Aufgabe für Sie!

Manche machen sich Gedanken darüber, ob sie sich genug für Rechtstexte interessieren oder haben Mühe, diese zu verstehen. Sie können gewiss sein, dass es uns derzeitigen MAV-Mitgliedern auch so erging und wir erst nach und nach in diese Aufgabe hineingewachsen sind - immer mit der Unterstützung und dem Wissen der „alten Hasen bzw. Häsinnen“ hinter uns. Wir sagen auch Ihnen diese Unterstützung gerne zu!

Die Mitarbeit in der MAV ist auch mit einem Teilzeitdeputat durchaus sinnvoll, vertreten wir doch in der Mehrzahl Kolleg*innen, die selbst mit Teildeputaten beschäftigt sind.

Sie können sich vorstellen, sich in der MAV zu engagieren? Sie wollen mehr über die Arbeit in der MAV erfahren? Dann melden Sie sich bei uns, den jetzigen MAV-Mitgliedern. Wir freuen uns auf SIE und Ihre Fragen!

Anna Krause

Die Schwerbehindertenvertretung informiert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zunächst vielen Dank, wenn Sie sich vertrauensvoll im zurückliegenden Jahr an uns - die SBV - gewandt haben. Wir hoffen, wir konnten Ihnen hilfreich zur Seite stehen! Trauen Sie sich und sprechen Sie uns an!

Als Vertrauenspersonen vertreten wir die Belange und Interessen der schwerbehinderten und gleichgestellten (mit einem Grad der Behinderung von 30–50) Lehrkräfte im Dienst der Erzdiözese Freiburg gegenüber dem Dienstgeber.

- Wir beraten längerfristig erkrankte und schwerbehinderte/gleichgestellte Kolleginnen und Kollegen und helfen ihnen, soweit es uns möglich ist, weiter.
- Wir unterstützen Beschäftigte bei Anträgen zur Feststellung einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung.
- Wir nehmen Anregungen und Beschwerden der behinderten und schwerbehinderten Lehrkräfte entgegen.
- Wir helfen, behinderte und schwerbehinderte Lehrkräfte im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements der Erzdiözese Freiburg einzugliedern.
- Wir überwachen und kontrollieren, ob gesetzliche Regelungen und Vereinbarungen zu Gunsten der behinderten und schwerbehinderten Beschäftigten eingehalten werden.

Hier sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Unterrichten Sie uns, wenn Sie den Eindruck haben, dass dies an Ihrem Einsatzort nicht ausreichend oder gar nicht berücksichtigt wird. Außerdem können Sie sich bei Fragen zu außerunterrichtlichen Veranstaltungen, Mehrarbeit oder Versetzungen und Zuweisungen an zusätzliche Schulen (Abordnungen) an uns wenden. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Nutzen Sie auch die Informationen zur Schwerbehinderung auf der MAV-Homepage.

Dort finden Sie unter „A-Z“ die Inklusionsvereinbarung der Erzdiözese Freiburg zur Eingliederung von Religionslehrkräften mit Schwerbehinderung im Dienst der Erzdiözese Freiburg nach § 28a Abs. 2 Satz 1 MAVO und § 166 SGB IX.

Michael Längle

Jubiläumsfortbildung

Religionslehrerinnen und Religionslehrer stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Oft sind sie für die Schülerinnen und Schüler die ersten Ansprechpersonen in Glaubensfragen und häufig die einzigen bzw. ersten Vertreterinnen und Vertreter der Kirche. Als solche werden sie auch im Kollegium wahrgenommen und sind nicht selten einem Rechtfertigungsdruck ausgesetzt, der die ohnehin nicht einfache Aufgabe des Religionsunterrichts zusätzlich erschweren kann.

Die Erzdiözese Freiburg ist den Religionslehrerinnen und Religionslehrern für ihren wichtigen Dienst äußerst dankbar. Dies macht sie am Anfang des Berufslebens durch eine motivierende und gemeinschaftsstiftende Verleihungsfeier der Missio canonica deutlich. Außerdem werden die Lehrkräfte im Dienst der Erzdiözese am Ende des Berufslebens mit einer wertschätzenden Verabschiedungsfeier für ihr Wirken gewürdigt. Während der vielen Jahre dazwischen erhalten sie zu verschiedenen Jubiläen Sonderzahlungen sowie freie Tage.

Ein neues zusätzliches Angebot, das sich als geistliche und geistige „Tankstelle“ versteht, ist die Jubiläumsfortbildung. Kolleginnen und Kollegen, die 10, 20 oder 25 Jahre im Dienst stehen, werden zu einer zweitägi-

gen Fortbildungstagung ins geistliche Zentrum St. Peter eingeladen, um dort eine Standortbestimmung über ihre berufliche Situation vorzunehmen. Ein Rückblick auf die letzten Jahre im Religionsunterricht gehört hier ebenso dazu, wie ein Ausblick, auf das, was kommen wird. Nicht zuletzt stehen auch motivierende Fortbildungsteile für die religionspädagogische Praxis auf dem Programm der Tagung. Spirituelle Impulse und kollegialer Austausch in einem besonderen Ambiente sorgen für einen wertschätzenden Zwischenstopp, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuer Energie in den Alltag entlassen möchte, so dass die Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst im Religionsunterricht auch weiterhin gerne verrichten.

Andreas Bächlin

Neues aus der DiAG MAV

Unser MAV-Kollege Michael Kefer wurde letztes Jahr zum Vorsitzenden der DiAG MAV A Sprechergruppe gewählt. Aus persönlichen Gründen ist er von diesem Amt zum 31.07.2025 zurückgetreten. Hier einige Auszüge aus seinem Brief an die MAVen der Erzdiözese Freiburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Mitarbeitervertretungen,

seit dem 14. November 2024 bin ich nicht mehr im Dienst. ... Am 13. November 2024 ist meine Frau während der St.-Martins-Feier im Kindergarten ... verstorben. Der plötzliche und nicht vorhersehbare Tod hat mein Leben aus der Bahn geworfen. Seither befinde ich mich in einer tiefen persönlichen Auseinandersetzung, um mit dem Verlust umzugehen und einen Weg zurück in den beruflichen Alltag zu finden.

In diesem Prozess ist mir bewusst geworden, dass meine derzeitige Lebenssituation und die mit großer Verantwortung verbundene Arbeit in der DiAG MAV A – die gegenüber dem Ordinariat die Interessen von rund

27.000 Mitarbeitenden vertritt – nicht miteinander vereinbar sind. ... Um gesund zu werden – und vor allem auch gesund zu bleiben –, musste ich für mich eine Entscheidung treffen, die nicht leicht war. Die Arbeit mit Ihnen hat mir stets große Freude bereitet. ... Doch in meiner aktuellen Situation fehlt mir die Kraft, diese Aufgabe mit der notwendigen Verlässlichkeit und Energie weiterzuführen. So habe ich mich entschieden, mein Amt als Vorsitzender der DiAG MAV A sowie meine Mitgliedschaft in der Sprechergruppe ... aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen niederzulegen und wieder in den Schuldienst zurückzukehren.

Seit Ende des letzten Schuljahres ist Herr Kefer wieder in den Schuldienst zurückgekehrt und hat zum Beginn dieses Schuljahres auch seine Tätigkeit in der MAV der Religionslehrkräfte wieder aufgenommen, worüber wir uns sehr freuen.

Abschied und Neubeginn in der Hauptabteilung III Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat

Zum Ende des vergangenen Schuljahres 2024/25 hat Herr Wolfgang Weinzierl (Studiendirektor i.K.) seinen Dienst in der Hauptabteilung III als Schultrefferent für den Bereich Berufliche Schulen beendet, weil er seinen wohlverdienten Ruhestand erreicht hat. Wir konnten uns schon im Rahmen der letzten Mitarbeitenden - Versammlung in Freiburg persönlich verabschieden. Wir möchten dennoch auch hier im MAV.IN nochmals die Gelegenheit nutzen, über diese Veränderung in der HA3 zu informieren und uns als MAV nochmals für all die Jahre der guten Zusammenarbeit zu bedanken. Diese war von Augenhöhe geprägt, auch, wenn wir nicht immer einer Meinung waren und in der ein oder anderen Angelegenheit auch miteinander um gute Lösungen für Beschäftigte gerungen haben. Durchaus unterschiedliche Positionen zu vertreten liegt in der Natur der Sache,

wenn Perspektiven und Interessen der Mitarbeitervertretung und der Dienstgebervvertretung aufeinandertreffen. Dies hat die gegenseitige Wertschätzung nicht in Frage gestellt. Herr Weinzierl hat Verständnis gezeigt für die MAV und ihr Engagement für einzelne Kolleg*innen / die Berufsgruppe. Besondere Achtung hat die MAV für den Einsatz von Herrn Weinzierl für die Initiative „KatholischOhneAngst“. Diese war eine Solidaritätserklärung von kirchlichen Mitarbeitenden und Religionslehrkräften in der Erzdiözese Freiburg mit den Anliegen der Bewegung „OutInChurch“ für eine offene und diverse Kirche ohne Angst.

Wir wünschen Herrn Weinzierl einen guten Übergang in den neuen Lebensabschnitt, gute Gesundheit, viel Freude in und an der neu gewonnen Freiheit. Alles Gute für Sie!

Seine Nachfolge tritt Herr Tobias Zugmaier an, der seinen Dienst bereits aufgenommen hat. Wir wünschen ihm einen guten Einstieg in diese verantwortungsvolle Tätigkeit. Wir als MAV freuen uns auf das Kennenlernen und hoffen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne der

Dienstgemeinschaft. Herr Zugmaier hat gerne unser Angebot angenommen, sich Ihnen in dieser MAV.IN-Ausgabe selbst vorzustellen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großer Freude trete ich meine neue berufliche Aufgabe als Leiter des Referats Berufliche Schulen im Erzbischöflichen Ordinariat zum 01. August 2025 an und möchte die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen..



Nach meinem Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Katholischen Religionslehre führte mich mein Weg zunächst an die Bertha-Benz-Schule (Gewerbliche, Ernährungs- und Sozialwissenschaftliche Schule) in Sigmaringen. Dort durfte ich nicht nur in verschiedenen Schularten unterrichten, sondern auch besondere religionspädagogische Projekte wie die Tage der Orientierung mitgestalten – unter anderem durch Pilgerangebote für Eingangsklassen, die mir persönlich sehr am Herzen lagen.

Es folgten weitere Stationen an der GHSE Emmendingen sowie eine Teilabordnung an das Institut für Religionspädagogik (IRP) Freiburg, wo ich als Referent unter anderem für die Bereiche VABO und Sekundarstufe I tätig war. Diese Zeit war für mich besonders prägend, da sie mir ermöglichte, schulische Praxis mit konzeptioneller Bildungsarbeit zu verbinden.

Von 2019 bis 31.07.2025 war ich als Schulleiter der Katholischen Schule für Erwachsene Freiburg (ehem. Kolping Kolleg) tätig – eine Aufgabe, die ich mit viel Engagement, Verantwortung und Leidenschaft wahrnahm. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen, die ihre Bildungsbiografie aktiv gestalten wollen, empfinde ich als sehr bereichernd.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zusammenarbeit, auf den fachlichen und persönlichen Austausch und darauf, gemeinsam neue Impulse zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen



Tobias Zugmaier

Abschied in der MAV

Wieder einmal müssen wir ein langjähriges MAV-Mitglied verabschieden: Maria Busath. Sie war mit Unterbrechung 15 Jahre in der MAV mit Herzblut und Temperament tätig.

Wir lassen sie nur ungern in die Ruhephase der Altersteilzeit bzw. den darauffolgenden Ruhestand ziehen, obgleich wir ihr beides natürlich von Herzen gönnen!

Maria war Religionslehrerin an der Beruflichen Carl-Hofer-Schule in Karlsruhe, im Berufsverband VKRF aktiv und sehr engagiert für die Berufsgruppe und einzelne Kolleg*innen im Personalrat ihrer Schule sowie in der MAV. Neben zahlreichen Beratungen (viele Kolleg*innen haben sie kontaktiert, wenn sie Fragen oder Nöte hatten und darin Unterstützung der MAV gesucht haben) war sie in unserem Gremium über viele Jahre hinweg für die Überprüfung von Eingruppierungen zuständig. Diese komplexe Aufgabe hat sie sehr verlässlich und genau durchgeführt, bevor sie hier den Staffelstab weitergegeben und damit frühzeitig ihr Ausscheiden vorbereitet hat. Außerdem hat sie bis zuletzt Kolleg*innen in Fragen rund um die Altersteilzeit beraten und bei der Antragstellung unterstützt.

Maria war das „Gedächtnis“ unserer MAV: sie hat sich an unglaublich viele Personalangelegenheiten lange erinnern können, was für unsere Arbeit überaus hilfreich war. Ebenso war es mit Vereinbarungen und Gesprächen, mit dem Dienstgeber, deren Ergebnisse Maria lange präsent blieben, wo andere längst hätten in den Protokollen suchen müssen.

Mit ihrer ganzen Persönlichkeit und hohem Engagement hat Maria für Veränderungen in Schule, Kirche und MAV gekämpft und sich genauso beharrlich, unermüdlich und zugleich fürsorglich für die Berufsgruppe und



einzelne Kolleg*innen eingesetzt. Wege verfolgen, an etwas dranbleiben, nicht so schnell aufgeben - das kennzeichnete Marias Einsatz. In ihrem Engagement für andere viel es ihr schwer, Begrenzungen zu akzeptieren; sie hat lieber alle möglichen und unmöglichen Wege in Erwägung gezogen und war bereit diese zu gehen (worin wir dir nicht immer folgen konnten, liebe Maria !!)

Maria hat für das Gremium geworben und Kolleg*innen motiviert, hier mitzuarbeiten. Und wer mal drin war in der MAV wusste zu schätzen, dass Maria bei Sitzungen über Jahre vor allen anderen da war, um schon mal den Kaffee zu kochen (eine Sitzung ohne deinen starken Kaffee, undenkbar!). Aber so wird es jetzt kommen: Maria, wir werden deine Power und dein Engagement in unserem Gremium vermissen. Herzlichen Dank für deine Mitarbeit in der MAV!

Nicht ganz so lange dabei und auch noch nicht reif für den Ruhestand sind Anja Rieder und Monika Julliard. Und dennoch mussten wir auch sie schweren Herzen aus der MAV ziehen lassen, da beide ihr Mandat aus unterschiedlichen Gründen zum Ende des vergangenen Schuljahres niedergelegt haben. Dazu werden sie selbst im Folgenden etwas sagen und sich auch von Ihnen verabschieden. Nur so viel: beide begeben sich auf eine Reise: die Reise von Monika Julliard führt ins ferne Kanada, wohin sie Ihren Ehepartner begleitet, den dort neue berufliche Perspektiven erwarten. Anja Rieders Reise führt mehr in Innere: sie hat sich nach dem Einschnitt durch eine schwere Erkrankung entschieden, ihren Tätigkeitsumfang zu reduzieren.

Auch euch beiden gilt unser tiefer Dank für euer Engagement in der MAV - auch ihr werdet fehlen!

Euch allen Dreien, Anja, Maria und Monika, wünschen wir alles Gute und Gottes reichen Segen für die vor euch liegenden Wege!!!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 20. September 2025 lege ich mein Mandat als MAV-Mitglied nieder.

Nach einer OP und einem Unfall im Frühjahr diesen Jahres haben sich meine Prioritäten verändert und ich möchte mir mehr Zeit für meine Gesundheit und meine Familie nehmen.



Mir ist die Entscheidung nicht leicht gefallen, da ich weiß, dass den restlichen Mitgliedern, aufgrund der momentanen Größe des Gremiums, bis zur nächsten Wahl eine schwierige Zeit bevorsteht. Umso mehr mag ich für die Wahl im kommenden Jahr werben.

Ich habe in der Zeit überaus viel gelernt und von der Kompetenz, dem Verantwortungsbewusstsein und der Fürsorge der einzelnen Mitglieder profitiert. Nehmt/Nehmen Sie die Expertise gerne in Anspruch. Davon lebt die Arbeit in diesem Gremium und es ergeben sich vielleicht Lösungen oder neue Möglichkeiten, an die Sie selbst gar nicht gedacht haben.

Herzlichen Dank möchte ich allen sagen, die mich vor mehr als drei Jahren gewählt haben. Ich war damals von dem Wahlergebnis überrascht und habe mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen gefreut.

Allen wünsche ich viele kleine und große Glück- und Segensmomente.

Anja Rieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab September beginnt für mich ein neues Abenteuer: Mein Mann und ich werden für zwei Jahre nach Kanada gehen. Aus diesem Grund werde ich mein Mandat als MAV-Mitglied zum 31.08.2025 niederlegen.



Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Wahl und das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben. Es war mir eine große Freude, Ihre Anliegen in der MAV vertreten zu dürfen. Besonders beeindruckt hat mich die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der MAV – dafür möchte ich mich bei allen Mitgliedern der MAV ganz herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Energie für diese wichtige Arbeit. Ich kann Sie nur ermutigen, sich bei der nächsten Wahl selbst zur Verfügung zu stellen und sich für Verbesserungen im Arbeitsumfeld einzusetzen. Jede Stimme zählt – und jede*r kann etwas bewegen.

Für das neue Schuljahr wünsche ich Ihnen alles Gute, neue Kraft und viele schöne Momente im Kollegium und mit den Schülern.

Ein *herzliches Adieu* – „ich empfehle dich Gott, lebe wohl, und bis wir uns wieder sehen halte Gott dich in seiner liebenden Hand!“

Monika Julliard

Etty Hillesum, Ich will die Chronistin dieser Zeit werden
 Sämtliche Tagebücher und Briefe 1941 – 1943
 C.H.Beck Verlag, 2023, 987 Seiten, 42 Euro.



„Und dann wurde ich plötzlich in einen Brennpunkt menschlichen Leidens geschleudert, an eine der vielen kleinen Fronten, die es in Europa gibt. Und dort erlebte ich dies: Aus den Gesichtern der Menschen, aus Tausenden Gesten, kleinen Äußerungen und Lebensgeschichten, begann ich diese Zeit – und noch viel mehr als nur diese Zeit – herauszulesen. Weil ich gelernt hatte, in mir selbst zu lesen, bemerkte ich, dass ich auch in anderen lesen konnte.«

Etty Hillesum wurde am 15. Januar 1914 im niederländischen Middelburg geboren. Sie war die Tochter eines Gymnasialdirektors und wurde selbst Lehrerin. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht arbeitete sie als Sekretärin des auf Anweisung der Besatzer gebildeten Judenrates in Amsterdam. 1942 meldete sie sich freiwillig zur Betreuung der zur Deportation vorgesehenen im Lager Westerbork, um dort den Wehrlosen zur Seite zu stehen, die nach und nach in die Züge gen Osten verfrachtet wurden, mehr als 100.000 Menschen seit dem Sommer 1942. Sie hatte wiederholt Gelegenheit, unterzutauchen und sich also zu retten. Aber das wollte sie nicht. Sie wollte bei ihrem Volk bleiben, wie sie es ausdrückte, bei denen, die nicht das seltene Privileg hatten, untertauchen zu können. Sie hat exakt protokolliert, was im Alltag des Lagers Westerbork die Deportation bedeutete. Am 3. November 1943 wurde sie selbst nach Auschwitz deportiert und dort am

30. November 1943 ermordet. Etty Hillesum wurde 29 Jahre alt.

Sie hat zuletzt noch diese Postkarte aus dem Zug geworfen, datiert auf Dienstag, den 7. September 1943, die wurde von Bauern am Gleis gefunden, abgeschickt und hat ihre Adressatin erreicht, eine Freundin, darauf stand:

"Christien, ich schlage die Bibel an irgendeiner Stelle auf und finde das: Der Herr ist meine hohe Burg. Ich sitze mitten in einem vollen Güterwaggon auf meinem Rucksack. Vater, Mutter und Mischa sitzen einige Waggon weiter. Der Aufbruch kam doch noch ziemlich unerwartet. Plötzlich ein Befehl für uns speziell aus Den Haag. Wir haben dieses Lager singend verlassen, Vater und Mutter sehr tapfer und ruhig, Mischa ebenso. Wir werden drei Tage unterwegs sein. Danke, dass ihr euch so lieb um uns gekümmert habt. Freunde, die hier zurückbleiben, schreiben noch nach A.dam, vielleicht hörst du etwas? Auch von meinem letzten langen Brief? Auf Wiedersehen v. uns vieren. Etty".

Hillesums Tagebücher sind weit mehr als eine Chronik der holländischen Judenverfolgung. Die 27-jährige Jüdin umkreist in ihren Tagebüchern angesichts der Shoah den Umgang mit existentiellen Gefühlen und Fragen wie Hass und Liebe, Verzweiflung, Glaube und Hoffnung. Sie findet ihre Mitte in der Beziehung zum Göttlichen und erkennt ihre eigentliche Berufung: den jüdischen Mitmenschen in mörderischen Zeiten seelisch und praktisch beizustehen. Die junge Frau verstand sich als Schriftstellerin, als Chronistin ihrer Zeit, ihrer selbst und der Shoah.

„Eigentlich ist mein ganzes Leben ein einziges unablässiges „hineinhorchen“ in mich selbst, in andere, in Gott. Ich horche hinein, dann ist es eigentlich Gott in mir, der „hineinhorcht“.

Eine auch und gerade für uns Religionspädagog*innen zeitlose und lohnenswerte Lektüre!

Peter Galli

MAV-Adressen

Vorsitzende

Krause, Anna

79271 St. Peter

Anna.Krause@mav-rl-freiburg.de

Gnädig, Birgit

77743 Neuried

Birgit.Gnaedig@mav-rl-freiburg.de

Stellvertretender Vorsitzender

Galli, Peter

79235 Vogtsburg-Oberrotweil

Peter.Galli@mav-rl-freiburg.de

Kefer, Michael

79331 Teningen

Michael.Kefer@mav-rl-freiburg.de

Schriftführer

Längle, Michael

79283 Bolschewik

Michael.Laengle@mav-rl-freiburg.de

Kienzler, Christine

77790 Steinach

Christine.Kienzler@mav-rl-freiburg.de

Beyer, Christa

777654 Offenburg

Christa.Beyer@mav-rl-freiburg.de

Straub, Martina

88637 Leibertingen

Martina.Straub@mav-rl-freiburg.de

**Besuchen Sie unsere
Homepage
[www.mav-religionslehrer-
freiburg.de](http://www.mav-religionslehrer-freiburg.de)**

**Vertrauensperson der
Schwerbehinderten:**
Längle, Michael

Stellvertretung:
Birgit Gnädig